

Presse-Information der Landesinitiative Zukunftsenergien NRW und der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede

16 / 2003

3. April 2003

Über 280 Teilnehmer beim 1. Südwestfälischen Energietag in Meschede:

Energie aus Biomasse muß regional in NRW stärker genutzt werden

Mehr als 280 Fach- und Führungskräfte aus Unternehmen, Kommunen, Land- und Forstwirtschaft waren sich beim 1. Südwestfälischen Energietag mit Veranstalter Prof. Christoph Kail von der Fachhochschule Südwestfalen einig: „Wir wollen gemeinsam neue Projekte auf dem Gebiet der zukunftsfähigen Energietechnologien, also bei den Effizienztechnologien und bei den erneuerbaren Energien sowie der Kraft-Wärme-Kopplung, in Südwestfalen initiieren. Bei geeigneten Rahmenbedingungen und Nutzung der Fördermaßnahmen können Energiekosten gesenkt oder auch neue Einnahmequellen geschaffen werden. Zusätzlich werden positive Impulse für die regionale Wirtschaft geliefert und Arbeitsplätze gesichert oder sogar neu geschaffen.“ Die Fachhochschule Südwestfalen, so betonte Rektor Prof. Michael Teusner, versteht sich dabei mit ihren zahlreichen Lehr- und Forschungsbereichen auf dem Gebiet der Energietechnik als Ansprech- und Kooperationspartner beim Know-how Transfer.

Die Veranstaltung in der Stadthalle Meschede wurde von der Fachhochschule Südwestfalen in Zusammenarbeit mit der Landesinitiative Zukunftsenergien NRW, dem Netzwerk Forst und Holz Südwestfalen sowie dem Zentrum für nachwachsende Rohstoffe NRW organisiert. Schwerpunkte waren die energetische Nutzung von Holz und Biogas. Auch über Windenergie, Wasserkraft, Kraft-Wärme-Kopplung und Contracting wurde ausführlich informiert.

Zur Eröffnung hatte die Arnberger Regierungspräsidentin Renate Drewke die weitreichende Bedeutung der Biomassenutzung erläutert: „Ein weiteres Ziel der Landesregierung stellt die Ausweitung des Anteils von Waldfläche von 26 % auf 30 % dar; dabei soll gleichzeitig die energetische Nutzung der „**Biomasse Holz**“ verstärkt werden, denn bislang verrotten jährlich 2,5 Mio. Festmeter Holz ungenutzt. Für die walddreichen Regionen des Regierungsbezirks Arnberg erschließen sich mit diesen Zielen zugleich Chancen auf dem Arbeitsmarkt: Fachleute legen pro MW-Nennwärmeleistung auf der Basis des Einsatzstoffes Holz 17 – 18 Arbeitsplätze zugrunde. Somit gehen durch das Förderprogramm „Holzabsatzförderrichtlinie“ wichtige Energie-, Umwelt- und Arbeitsmarkimpulse aus, da programmbedingt seit vier Jahren mehr als 800 Anlagen mit einer Gesamtwärmeleistung von 108 Megawatt in NRW errichtet wurden.“

NRW ist bundesweit führend bei der energetischen Verwertung von Biomasse. Die neu aufgelegte Broschüre „Zukunftsenergien aus Nordrhein-Westfalen“ der Landesinitiative Zukunftsenergien führt dazu aus: Mehr als 360 Biomasse-Heizkraftanlagen mit einer Leistung von über 50 MW (elektrisch) und knapp 300 MW (thermisch) erzeugen Strom und Wärme. Diese mit mehr als 50 Mio. Euro geförderten Anlagen auf der Basis der Einsatzstoffe Depo-niegas, Klärgas, Rapsöl und Holz bewirken eine jährliche CO₂-Minderung von 265.000 Tonnen.

Dr. Volkhard Riechmann, Abteilungsleiter im NRW-Energieministerium, erläuterte den Dreiklang der Energiepolitik des Landes: „Nordrhein-Westfalen ist die bedeutendste Energieregion Europas und das Energietechnogieland Nr. 1 in Deutschland. Hier wird ein Drittel des deutschen Stroms produziert und in Industrie und Haushalten verbraucht. Rund 25 Prozent aller Beschäftigten der deutschen Energiewirtschaft arbeiten an Rhein und Ruhr. In Nordrhein-Westfalen werden darüber hinaus zwei Drittel der Braunkohle und 85 Prozent der Steinkohle gefördert. Die Kohle als fossiler Energieträger wird noch mehr als 300 Jahre verfügbar sein, wesentlich länger als Öl und Erdgas. Daher setzt die Landesregierung auf die Schwerpunkte Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Mit innovativen Energietechnologien will das Land diese Ziele verwirklichen und bundesdeutscher Vorreiter beim Klimaschutz bleiben. Dazu gehören moderne Kohlekraftwerke, aber auch die Unterstützung der Brennstoffzellentechnologie und die verstärkte Nutzung erneuerbarer Energien. Hohes Entwicklungspotenzial haben dabei neben den Brennstoffzellen die Nutzung von Grubengas und Erdwärme sowie die Wasserstofftechnologie und die Biomasse, auch als vielversprechender Lieferant von biogenen Kraftstoffen.“

Walter May, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft in Meschede, unterstrich die regionale Bedeutung der Nutzung erneuerbarer Energien: „Südwestfalen hat die größten und ertragreichsten Waldbestände in NRW. In Verbindung mit der heimischen Sägewerksindustrie sind hier, wie in keiner anderen Region des Landes, die Potenziale für die Brennholzgewinnung vorhanden. Potenziale sind aber leider noch lange keine marktgängigen Mengen. Das derzeitige marktfähige Holzaufkommen in Südwestfalen ist weitgehend für die Nutzung in der Holzwerkstoffindustrie verplant. Das Ziel regionalwirtschaftlicher Aktivitäten muss daher die Steigerung des Aufkommens an Energieholz über den Bedarf der stofflichen Verwertung hinaus sein. Die Wege dazu sind die Aktivierung des Waldrestholzes über neue Sammel- und Bereitstellungswege und die Festigung der heimischen Sägewerksindustrie zur Verstetigung und Steigerung des Sägerestholzes.“

Und dafür gibt es gute Voraussetzungen: Das NRW-Förderprogramm „Rationelle Energieverwendung und Nutzung unerschöpflicher Energiequellen“ (REN) hat seit 1987 auf den Sektoren Energieberatung, Energiekonzepte, Technische Entwicklung, Demonstrations- und Breitenförderung Erfolgsgeschichte geschrieben. Mit mehr als 500 Mio. Euro Fördermitteln wurden mehr als 46.000 Projekte realisiert; die dadurch initiierten 2,5 Mrd. Euro Investitionen bewirkten jährliche Primärenergieeinsparungen in Höhe von 5,5 Mio. Megawattstunden und CO₂-Minderungen von mehr als 1,6 Mio. Tonnen. Darüber hinaus sicherten und schufen sie bei rund 2.000 Firmen in NRW etwa 10.000 Arbeitsplätze.

Weitere Informationen:

Prof. Dr.-Ing. Christoph Kail

Fachhochschule Südwestfalen, Lindenstr. 53, 59872 Meschede

Tel.: (02 91) 99 10 - 630, Fax (02 91) 99 10 - 631

E-Mail: kail@fh-swf.de

Internet: www.fh-meschede.de/public/kail

Uwe H. Burghardt

Landesinitiative Zukunftsenergien NRW, Haroldstr. 4, 40213 Düsseldorf

Tel.: (02 11) 8 66 42 - 13 Fax: (02 11) 8 66 42 - 22

E-mail: energy@mvel.nrw.de

Internet: <http://www.energieland.nrw.de>